

sometree – bending the willow



- 01 Whatever Makes You Sleep
- 02 Hands And Arrows
- 03 Bending The Willow
- 04 Idiots
- 05 Seraph
- 06 Talion
- 07 Soft Remarks
- 08 One Man Shelter
- 09 FSDP-1

VÖ 02.06.

Sicher, merkwürdig still ist es um sie geworden. Nach dem 2003er Release „Moleskine“, dem damit einhergehenden Aufmerksamkeitsfokus der musikinteressierten Öffentlichkeit und mehr als 300 Shows in ganz Europa tauchten SOMETREE für die letzten zwei Jahre unter.

Erste Station ihres Tauchgangs war ein kleines Ferienhaus an der gottverlassenen Küste Dänemarks. Fern vom Alltag und nah am Meer inhalierte man unverbrauchte Luft, ließ den aufgestauten Ideen ihren nötigen Freigang und legte auf diesem Wege Ende 2004 den kreativen Grundstein für das vierte Studioalbum. Kaum aus Dänemark zurück, packten sie erneut ihre Koffer. Tauchstation Nummer Zwei: Produktionsbeginn in Hamburgs „Electric Avenue“-Studio mit TOBIAS LEVIN, dem ehem. BLUMFELD-Gitarristen und Produzenten von TOCOTRONIC, KANTE und TO ROCOCO ROT. Während der Produktion spielte man einige wenige Clubshows und zwei Touren durch das Vereinte Königreich, um die neuen Songs ausschließlich für sich und Eingeweihte auszutesten. Zurück im Studio, ging es unerwartet, aber doch unvermeidlich wieder raus. Es folgte ein Wendepunkt unter Wasser: die Basics waren eingespielt, Overdubs, Gesang und Mix sollten aber nicht wie geplant in Hamburg stattfinden. SOMETREE gingen. Sie folgten ihrem Weg, der aus Hamburg herausführte und auch Hannover hinter sich ließ: geschlossen siedelten die Vier nach Berlin um. Ihr Weg war dieser und ihr Ziel kannten sie genau, so dass sie Klavier, Bläser und Vocals in ihrer neuen Heimat alleine aufnahmen. Station drei des Tauchgangs also: Routenänderung. In Berlin trifft man sich Ende 2005 mit GORDON RAPHAEL. Die Musik, der Spirit und die Attitüde der Band gefallen dem ehemaligen STROKES-Produzenten und Wunsch-Gitarristen von K. COBAIN. Wenn man so will, Underwaterlove an Station Nummer Vier, dem Mix des neuen Albums: „Ich hätte diesen riesigen Berg Arbeit niemals auf mich genommen, wenn ich nicht zu jedem Zeitpunkt gewusst hätte, dass diese Band irgendetwas ganz Besonderes ist. Mich hat das fasziniert – diese Typen und ihre Musik.“

SOMETREEs Tauchgang durch die Untiefen der sieben Produktions-Weltmeere hat sich in jeglicher Hinsicht gelohnt: Bereits der Opener "Whatever Makes You Sleep" rollt einher wie etwas, das man fast schon Popsong nennen möchte. Wenn aber schon "Hands And Arrows" als zweites Stück einen weiteren sich ins Gedächtnis hämmernenden Refrain bietet, muss man sich eingestehen, wie ausgesprochen gut die Komplexität der Arrangements verschleiert wird. Zuungunsten jeder muckerpolizeilichen Behandlung bauen sich die Lieder auf, fallen wieder in sich zusammen, verändern sich nur unmerklich und besitzen durchgehend fabelhafte Melodiebögen.

Der Einsatz von Pianos und Hörnern, von Sprachsamples und Synthesizern wirkt niemals gezwungen oder aufgesetzt, sondern fügt dem Gesamteindruck ebene Dichte hinzu, dass man geradezu geneigt ist, ihn, den Gesamteindruck, als regelrecht entspannt zu bezeichnen. Ein Ergebnis, das sicherlich ihrer neuen, in der dänischen Abgeschlossenheit erprobten Herangehensweise zu verdanken ist: SOMETREE haben die digitale Unendlichkeit ausgelotet, Tausende von Instrumenten ausprobiert und viele Ideen im Vorfeld bereits aufgenommen, um diese wieder zu verwerfen, neu zusammzusetzen oder in ihren Momentaufnahmen festzuhalten. Über allem schwebt der kaum wieder zu erkennende Gesang, der sich um Lichtjahre verbessert hat: abwechslungsreicher, zarter, eingängiger, melodischer und noch ergreifender als zuvor.

Sie sind in dieser Zeit über sich hinausgewachsen, sich dabei selbst treu geblieben, aber zugleich auch kaum wieder zu erkennen. Wer in den letzten Jahren ein Konzert von SOMETREE besuchte, wird sich an die "gespenstischen Live-Qualitäten" erinnern - gleichzeitig aber entstand hier auch immer eine gewisse Diskrepanz zwischen dem, was sich auf der Bühne die Bahn brach und dem, was auf den Tonträgern zu hören war. Fast schien es, als sei die enorme Energie und Intensität technisch kaum reproduzierbar. Mit "Bending The Willow" haben SOMETREE sich nun endgültig dieser Problematik entzogen, weniger zerrissen und gequält klingt das Liedgut, ohne jedoch das Gefühl grundsätzlicher Verzweigung vermissen zu lassen, das dem Sometree-Sound jene unverwechselbare Wärme gibt. Das Nebeneinander komplexer Indie-Rock-Balladen, mäandernder Postrockhaftigkeiten und lauterer Stücken mit Gasgebegitarren wirkt nie wie Flickwerk, sondern macht vielmehr deutlich, auf welchem Entwicklungsstand sich die Band mittlerweile befindet. Ein Lied wie "Seraph", das sich über eine einfach Pianolinie hinweg zum enigmatischen, dräuenden Kernstück der Platte entwickelt, hat es meines Wissens von einer deutschen Band noch nicht gegeben.

Jeder weitere Durchlauf dieses Albums lässt mehr und mehr die gesamte Pracht von SOMETREEs Atlantis erahnen und enthüllt neue Kleinigkeiten, die beweisen, dass es in diesen Gewässern neben RADIOHEAD, MOGWAI und THE POLICE noch weitere einzigartige Perlen zu entdecken gibt. SOMETREE haben einen Schatz auf dem Meeresgrund abgestellt, gefüllt mit flotten, funkelnden Perlen. Sie haben die Wasserweiden erfolgreich gezähmt. Ein dänisches Taucher-Sprichwort besagt: Der vierte Tauchgang ist immer der schwierigste. SOMETREE nicken, die Hörer sagen: „Dies ist SOMETREEs schönster Ozean!“

Folgende Daten sind bis dato bestätigt:

- 19.05. Magdeburg, Rodeo Club Festival w/ Blackmail & Torpedo
- 20.05. Leipzig, Nato - PopUp Messe w/ Finn
- 24.05. Köln, Gebäude 9 w/ Radio 4 & Kante
- 25.05. Berlin, Lido w/ Radio 4 & Kante
- 02.06. Halle, Objekt 5
- 03.06. Wiesbaden, Schlachthof w/ Kate Mosh
- 04.06. München, Tams Theater - Release Party
- 05.06. Karlsruhe, Oriente
- 06.06. Köln, Blue Shell - Release Party
- 07.06. Berlin, Franz - Release Party
- 08.06. Hamburg, Michelle Records – In-store Konzert
- 08.06. Hamburg, Tanzhalle - Release Party
- 16.06. Illingen, Sommernachtstrauma
- 17.06. Tübingen, Epplehaus
- 18.06. Marburg, Trauma

Die Band steht für Interviews und/oder Phoner zur Verfügung.



[PIAS] Recordings – Zippelhaus 5a – 20457 Hamburg
Tel.: 040.31 803-102 Christina, -132 Nicola -108 Meetz

